

Gabriele Brandstetter:

„Szenen der Weissagung – Telekinetische Orakel und Prognosen“

Abstract

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Frage, ob und wie Prognosen Bewegungen steuern, Handlungen ebenso wie Non-Acting bewirken. Prognosen sind damit nicht nur Dispositive, die Aktionen „fern“ steuern. Sie bewegen sich selbst in diesem Prozess – und unterlaufen damit eine exakt definierbare Bestimmung von „wahr“ oder „falsch“ ihrer Vorhersage.

Vielleicht ist das Theater der Ort, an dem diese Störstellen, Iterationen und Überholungsbewegungen von Prognosen durchgespielt werden können – bis zum un/wahrscheinlichen Eintreffen der Vorhersagen.

Diese Fragen sollen an Arthurs Schnitzlers Text „Die Weissagung“ gestellt werden. Die Vorhersage eines Ereignisses wird durch ein doppeltes Script fixiert; telekinetische Effekte bestimmen die Handlungen bis zum Schlusstableau. Zuletzt aber ist es ein Windstoß, der die Prophezeiung erfüllt...